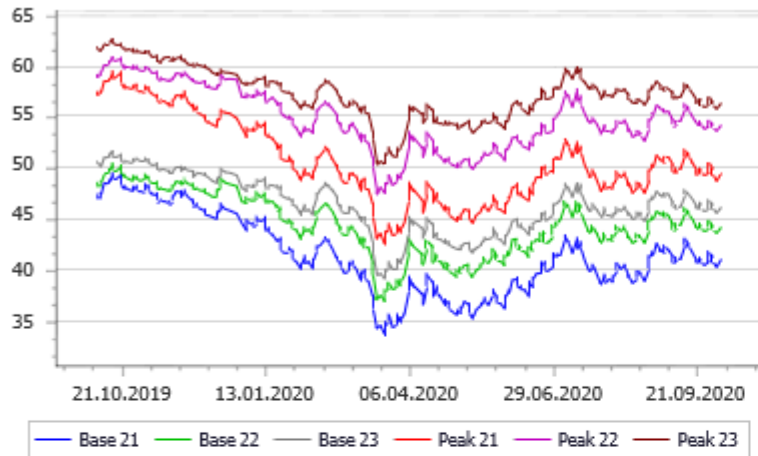


# Marktbericht

## Ausgabe 06.10.2020 (KW 41)



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX

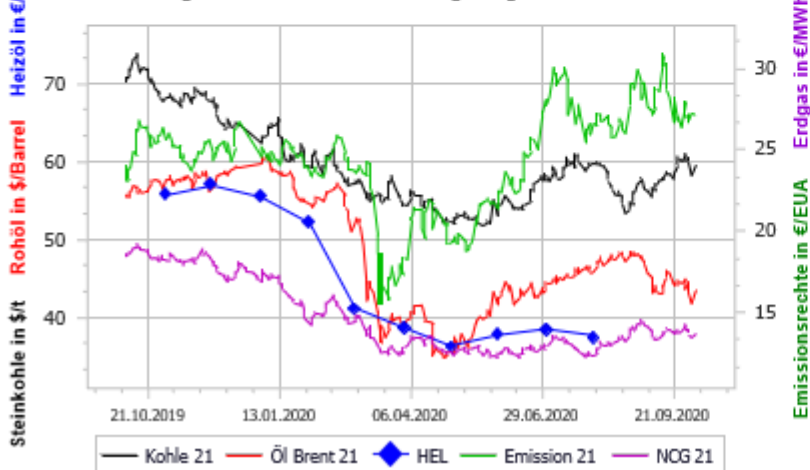


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 21	41,09	→	49,58
Veränderung zur Vorwoche	0,13	0,3%	0,01	0,0%
Veränderung zum Vormonat	-1,01	-2,4%	-1,59	-3,1%
Kalenderjahr 22	44,37	→	54,30	→
Veränderung zur Vorwoche	0,22	0,5%	0,17	0,3%
Veränderung zum Vormonat	-1,03	-2,3%	-1,35	-2,4%
Kalenderjahr 23	46,20	→	56,50	→
Veränderung zur Vorwoche	0,08	0,2%	0,23	0,4%
Veränderung zum Vormonat	-1,21	-2,6%	-1,25	-2,2%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 41. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#221 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)
Stand am 06.10.2020	43,64	59,65	13,736	27,15
Veränderung zur Vorwoche	-1,10	-2,5%	-1,23	-2,0%
Veränderung zum Vormonat	-2,00	-4,4%	3,33	5,9%
			-0,434	-3,1%
			-0,456	-3,2%
			-0,54	-2,0%

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



### Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Der erste Herbststurm vor der Bretagne hat mit seinen Ausläufern am Wochenende die belgischen, niederländischen und deutschen Windenergiestandorte reichlich versorgt. Wie schon an manch hellen Sommertagen waren auch für Sonntag gehandelte Stundenpreise an der EEX über die Mittagstunden preislich tief rot. Einzelne Stunden unter minus 40 €/MWh und schon vormittags niedrige einstellige Werte sorgten für einen Durchschnittspreis in Höhe von 7 €/MWh. Auch der Samstag notierte mit 16 €/MWh bereits sehr niedrig, nur wurde keine ganz so hohe PV-Einspeisung erwartet. Im Intraday-Handel bestätigten sich die kritischen Stunden mit Lastüberschuss, so dass auch hier etwa ab 13 Uhr bis zum späten Nachmittag am Sonntag immer wieder zweistellige negative Stundenpreise gehandelt wurden. Auf diesem Handelsplatz zeigten sich der Samstag wie auch die Werktage der Berichtswoche noch unauffällig. Von Systemausfällen und Streiks an Explorationsanlagen wurde der Gasspothandel beeinflusst. Neben einem aktuell verhältnismäßig geringen LNG-Angebot waren es erneut die norwegischen Importe, die unterhalb ihrer Planmengen zurückblieben. Gaspool rief daher Preise bis knapp 13 €/MWh auf (30,9), aber auch im Marktgebiet TTF traten kaum geringere Gaspreise bis 12,5 € im Maximum auf. Terminpreise legten wieder im Tagesverlauf Achterbahnfahrten hin. Moduliert durch Schwankungen der EUA-Preise in einem Korridor von 2 €/t pendelte auch der Strompreis für das Frontjahr im Base zwischen 40 und 42 €/MWh. Erdgas musste im Termin für das Frontjahr im Wochenverlauf Abschlüge hinnehmen und fiel von anfänglich 14 €/MWh auf 13,3 €/MWh zum Wochenausklang. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt